

Eine Skulpturengruppe „Maria mit Kind“ aus dem 19. Jahrhundert

angezeigt von Ernst Günther Grimme

Das Hauptsammelgebiet des Suermondt-Ludwig-Museums ist die Skulpturenabteilung. Hauptziel ist es, anhand von Meisterwerken die Entwicklung der Bildhauerei vom hohen Mittelalter bis zur Gegenwart aufzuzeigen. Bisher klaffte in dieser kontinuierlichen Reihe durch das Fehlen von hervorragenden Beispielen des 19. Jahrhunderts noch eine empfindliche Lücke. Sie konnte geschlossen werden durch den Ankauf eines Werkes von herausragender Qualität der Zeit um 1840.

Es ist die monumentale Gruppe einer „Maria mit Kind“ (Mitte 19. Jh., Eichenholz, Höhe ca. 140 cm, Breite ca. 120 cm). Sie gehört zu jenen bedeutenden Werken religiöser Plastik des 19. Jahrhunderts, die nicht in seelenloser Schönlinigkeit den Geist des Mittelalters zu bemühen suchen, sondern zu jenen charaktervollen Beispielen, die im Sinne romantischer Wiederbelebung des Mittelalters Nachempfunden an die Stelle blasser Stilkopie setzen.

Maria ist als Himmelskönigin dargestellt. Dennoch ist das von reichen Locken umrandete Gesicht von leichter Melancholie überschattet. In geistvoll erfundenen Faltenformationen ist das Kind auf Mariens Schoß eingebettet. Die Blickrichtung der Mutter und die Gestik des Kindes weisen darauf hin, daß die Gruppe einmal Zentrum eines großen Marienaltars war. Der Ankauf wurde durch einen namhaften Zuschuß der Lohmann-Hellenthal-Stiftung ermöglicht.

